

DEUTSCHE FACHGESELLSCHAFT



für **REISEMEDIZIN** e.V.  
German Society for Travel Medicine

---

Hansaallee 299, 40549 Düsseldorf  
Tel.: 0211/5202581 Fax: 0211/5202583  
E-Mail: [info@fachgesellschaft-reisemedizin.de](mailto:info@fachgesellschaft-reisemedizin.de)  
[www.fachgesellschaft-reisemedizin.de](http://www.fachgesellschaft-reisemedizin.de)

## Liebe Mitglieder der Deutschen Fachgesellschaft für Reisemedizin,

ein wesentlicher Teil der kreativen Arbeit unserer Fachgesellschaft findet in Fachausschüssen statt. Laut Satzung kann der Vorstand für wichtige Arbeitsbereiche solche Fachausschüsse (FA) bilden, die dann unter anderem die Aufgabe haben, für die jeweiligen reisemedizinischen Bereiche Leitlinien und Qualitätsstandards aufzustellen. Neben dem in der Organisationsform eines FA eingebundenen Projekts SIMPID (Surveillance importierter Infektionskrankheiten in Deutschland) gibt es in der DFR Fachausschüsse für Aus-, Fort- und Weiterbildung, für Arbeitsmedizin, für Qualitätsmanagement, für die Assistenzmedizin und den neu gegründeten Fachausschuss „Öffentliches Gesundheitswesen“, dessen erste Aktivitäten wir in dieser Ausgabe vorstellen. Gründer und Vorsitzender ist unser Vorstandsmitglied Prof. Schmolz, als Leiter des Landesgesundheitsamts Baden-Württemberg natürlich prädestiniert für diese Aufgabe. Unser Ziel mit diesem Fachausschuss ist es, die reisemedizinische Kompetenz der Gesundheitsämter weiter zu verbessern und unseren in den Gesundheitsämtern tätigen Mitgliedern für den reisemedizinischen Anteil ihrer Arbeit den Rücken zu stärken. Ich wünsche den hier engagierten Kollegen dabei viel Erfolg.

Noch offen ist die Frage, ob wir unsere reisemedizinischen Exkursionen nach Indien und Ecuador fortsetzen. Wir haben zwar bereits einige Anmeldungen und konkrete Anfragen für beide Destinationen, würden aber den Beginn der verbindlichen Vorbereitung von einer weiteren Bedarfsermittlung abhängig machen, da dabei auch finanzielle Verpflichtungen (z. B. Jachtcharter im Programmteil „Galapagos“ der Ecuadorexkursion) eingegangen werden müssen. Zentrales Element wird bei beiden Exkursionen, neben der Erkundung reisespezifischer gesundheit-

licher Risiken unterwegs und von Behandlungsmöglichkeiten unserer Reisenden vor Ort, das Bewegen im Bereich der persönlichen Belastungsgrenzen und der Aspekt „medizinische Betreuung von Reisegruppen“ sein. Dies ist insbesondere im Hinblick auf neue reisemedizinische Aufgaben wie „ärztlich begleitetes Reisen“ eine sehr interessante Erweiterung der bisherigen Zielvorstellungen. Wer also Lust hat, zukünftig an einer unserer inzwischen fast schon legendären Exkursionen nach Indien oder Ecuador teilzunehmen, sollte sich möglichst umgehend an unsere Geschäftsstelle wenden.

Nochmals einladen möchte ich zu unserer Jahrestagung am 21. und 22.09.2012 in Weimar. Das aktualisierte Programm ist auf den Folgeseiten erneut abgedruckt. Hierbei möchte ich besonders darauf hinweisen, dass ja im Rahmen unserer Jahrestagung traditionsgemäß auch die jährliche Mitgliederversammlung stattfindet. Es stehen einige für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft richtungweisende Punkte auf der Tagesordnung. Hier ist insbesondere die Organisation unserer Geschäftsstelle, damit verbunden ein Vorschlag zur Anpassung des Mitgliederbeitrags als Umsetzung eines Beschlusses unserer letzten Jahrestagung und auch die Diskussion über zukünftige personelle Entwicklungen zu nennen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Ulrich Klinsing



*Ulrich Klinsing*  
Dr. Ulrich Klinsing,  
Frankfurt a.M.

## Gründung reisemedizinischer Qualitätszirkel in Gesundheitsämtern

Viele Mitglieder der Deutschen Fachgesellschaft für Reisemedizin sind Angehörige des Öffentlichen Gesundheitsdiensts (ÖGD). Als Ärzte bei den über 400 Gesundheitsämtern in der Bundesrepublik Deutschland und bei den Landesgesundheitsämtern leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Infektionsfrüherkennung und -bekämpfung. Nicht selten sind sie aufgrund ihrer speziellen Erfahrung im Umgang mit übertragbaren Erkrankungen Partner für einen fachlichen Austausch mit Praxen und Kliniken. Vorbehalte gegenüber dem ÖGD, die aus der Nachkriegszeit herrührten und sich an Begriffen wie „Gesundheitspolizei“ festmachten, scheinen weitgehend überwunden zu sein.

### Reisemedizinische Kompetenz

Auch für die Bevölkerung sind die Gesundheitsbehörden vor Ort anerkannte Einrichtungen, sich über länderspezifische Gesundheitsrisiken und Impfvorschriften zu informieren, oder eine zweite Meinung einzuholen. Nach eigener Erfahrung verweisen die Hausärzte ihre Patienten nach wie vor gerne für eine Erstberatung an die Gesundheitsbehörden. Offensichtlich sind sie sich dabei sicher, dass ihre Patienten dort eine ausgewogene und gut recherchierte Empfehlung für Impfungen, Malariaphylaxe und Verhaltenshinweise für die Reise erhalten, die dann in der eigenen Praxis

Grundlage des weiteren Vorgehens sein kann.

Eine qualifizierte Auskunft über länderbezogene Risiken, Malariaresistenzsituation, internationale Gesundheitsvorschriften und öffentliche Impfpfehlungen gilt auf der Basis insbesondere der §§ 3 und 20 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) als gesetzlich normierte Dienstaufgabe des ÖGD. Einige Gesundheitsämter betreiben darüber hinaus eine reisemedizinische Beratungs- und Impfstelle, zum Teil auf Weisung des Dienstherrn, andere in Form einer Nebentätigkeit.

### Fragebogen an alle Gesundheitsämter

Da eine Umfrage zu diesem Themenkomplex durch das Robert Koch-Institut viele Jahre zurückliegt, hat die Arbeitsgruppe im vergangenen Jahr einen Fragebogen entwickelt, der über die ÖGD-Landesverbände an die Gesundheitsämter in der Bundesrepublik weitergeleitet wurde. Unabhängig von der Teilnahme erhielten alle Adressaten einen 4-wöchigen Zugriff auf alle Inhalte der FTR.

Der Fragebogen erhob unter anderem die Impfpraxis, die eingesetzten personellen Ressourcen und Informationsquellen. Inzwischen gehen keine Antworten mehr ein. Die Rücklaufquoten aus den Landesverbänden sind sehr unterschiedlich: Sie liegen zwischen 65% und unter 10%. Insgesamt wurden circa 150 ausgefüllte Fragebögen zurückgeschickt.



Bild: creativ collection

Da der Arbeitsgruppe über die Weiterleitung innerhalb der Landesverbände keine abschließenden Erkenntnisse vorliegen, sind alle Leser dieser Mitteilung, soweit sie dem ÖGD angehören, herzlich gebeten, sich gegebenenfalls noch an der Fragebogenaktion zu beteiligen.

### Qualitätszirkel im Öffentlichen Gesundheitsdienst

Mit dem Fragebogen wurde den Gesundheitsämtern angeboten, bei der Gründung eines Qualitätszirkels behilflich zu sein. Dieses Angebot wurde von einem Drittel der Gesundheitsämter angenommen. Aufgabe der Arbeitsgruppen ÖGD und QS (Qualitätssicherung) in unserer Fachgesellschaft wird also sein, möglichst noch im Laufe des Jahres bundesweit in Fortbildungsveranstaltungen die rechtlichen, inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Gründung reisemedizinischer Qualitätszirkel zu vermitteln.  
Günter Schmolz, Stuttgart

### AG ÖGD in der DFR

Vorsitz:	Herr Prof. Dr. Schmolz, Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
Mitglieder:	Herr Kaunzner, Gesundheitsamt Aschaffenburg
	Frau Lausecker, Gesundheitsamt Nürnberg
	Herr Dr. Rebmann, Gesundheitsamt Halberstadt
	Herr Dr. Staudt, Gesundheitsamt Vechta
	Herr Dr. Wendisch, Gesundheitsamt Dresden



# Einladung

DEUTSCHE FACHGESELLSCHAFT  
**RM**  
 für REISEMEDIZIN e.V.  
 German Society for Travel Medicine

## 15. Jahrestagung der Deutschen Fachgesellschaft für Reisemedizin e.V.

[www.fachgesellschaft-reisemedizin.de](http://www.fachgesellschaft-reisemedizin.de)

21.09. und 22.09.2012  
 in Weimar (Hotel Leonardo)

Wir möchten Sie herzlich einladen, an unserer nächsten Jahrestagung, im September 2012, teilzunehmen. Tagungsort ist diesmal das Leonardo Hotel in der Kulturstadt Weimar (Belvederer Allee 25, 99425 Weimar).

### Das Programm der 15. Jahrestagung wird sich u. a. aus folgenden Themen zusammensetzen:

- Reisemedizinische Fallbeispiele
- Fallbeispiele aus der Rückkehrermedizin
- DD des Fiebers beim Tropenrückkehrer
- Malaria: aktuelle Trends
- Zahnheilkunde auf Reisen
- Impfungen: aktuelle Trends
- Impfen bei Immunsuppression
- Wilderness Medicine
- Aktuelles aus der höhenmedizinischen Forschung
- Medizinische Aspekte der Beratung bei Freiwilligendiensten
- Reisemedizin im europäischen Vergleich: Ausbildungsstrukturen und Beratungsstandards

Die Zertifizierung der Veranstaltung wird bei der zuständigen Landesärztekammer beantragt.

### Bitte vormerken: Mitgliederversammlung am Freitag, 21.09.2012, 16:45 Uhr

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.fachgesellschaft-reisemedizin.de](http://www.fachgesellschaft-reisemedizin.de).

### Kopiervorlage Anmeldeformular

(bitte per Fax an 0211 / 52025 83 oder an u.g. Postanschrift)

#### Ich nehme teil am:

- Freitag, 21.09.2012  
 Samstag, 22.09.2012

Tagungsgebühr für einen einzelnen Tag:  
 Mitglieder 90 € – Nichtmitglieder 110 €

Tagungsgebühr für beide Tage:  
 Mitglieder 160 € – Nichtmitglieder 200 €

(In den Tagungsgebühren sind Tagungsgetränke, Kaffeepausen, Stadtrundgang und Abendessen am Freitag (exkl. Getränke) sowie Mittagessen am Samstag enthalten.)

#### Zahlungsweise:

- Die Tagungsgebühr werde ich nach Erhalt der Rechnung auf das Konto der Deutschen Fachgesellschaft für Reisemedizin e.V. überweisen
- Die Tagungsgebühr soll nach Rechnungsstellung von meinem Bank-Konto abgebucht werden

Name, Vorname: .....

Institution: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

Fax: .....

DFR-Mitgliedsnummer (wenn vorhanden): .....

Bankverbindung (nur bei Abbuchungsauftrag):

Kto-Nr: .....

BLZ: .....

Bank: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....